



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

New Work SE
Hamburg

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

New Work SE
Hamburg
(AG Hamburg, HRB 148078)
Bilanz zum 31. Dezember 2025

A K T I V A			P A S S I V A		
	31.12.2025	31.12.2024		31.12.2025	31.12.2024
	Euro	Euro		Euro	Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	5.620.435,00	5.620.435,00
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.095.486,42	5.474.774,40	Bedingtes Kapital: EUR 1.124.087,00 (Vorjahr: EUR 1.124.087,00)		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	13.054.110,60	16.591.801,32		5.620.435,00	5.620.435,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	31.434.063,42	31.434.063,42
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.049.399,58	8.416.940,90	III. Bilanzgewinn	26.689.173,95	23.207.155,04
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.343.801,19	184.295,93		63.743.672,37	60.261.653,46
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	31.583.230,59	21.413.369,18	B. RÜCKSTELLUNGEN		
			1. Steuerrückstellungen	930.173,65	0,00
	54.126.028,38	52.081.181,73	2. Sonstige Rückstellungen	33.946.040,55	18.811.655,99
B. UMLAUFVERMÖGEN				34.876.214,20	18.811.655,99
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.398.928,74	14.553.397,22	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.064.777,05	4.154.487,24
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.151.798,04	558.008,31	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.310.616,40	7.474.023,31
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.465.863,63	9.979.645,03	3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.765.281,94	5.328.937,80
	32.016.590,41	25.091.050,56	davon aus Steuern: EUR 905.524,24 (Vorjahr: EUR 2.323.303,55)		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	71.399.108,10	88.410.607,32	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.022,19 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	103.415.698,51	113.501.657,88		29.140.675,39	16.957.448,35
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.167.882,96	7.112.743,92	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	34.949.047,89	76.664.825,73
	162.709.609,85	172.695.583,53		162.709.609,85	172.695.583,53

**New Work SE
Hamburg**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum 01.01.-31.12.2025 (Geschäftsjahr)**

	01.01.2025 - 31.12.2025 Euro	01.01.2024 - 31.12.2024 Euro
1. Umsatzerlöse	155.491.396,69	268.274.731,28
2. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: EUR 536.777,67 (Vorjahr: EUR 1.002.863,05)	40.967.350,03	3.043.061,30
	196.458.746,72	271.317.792,58
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-65.351.584,44	-82.053.851,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: EUR 405.517,96 (Vorjahr: EUR 617.568,36)	-8.438.763,79	-10.724.794,97
	-73.790.348,23	-92.778.646,00
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.498.021,23	-10.040.149,45
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: EUR 871.578,94 (Vorjahr: EUR 1.700.371,74)	-107.263.334,37	-193.956.717,89
6. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 12.500.000,00 (Vorjahr: EUR 20.501.692,00)	12.500.000,00	20.501.692,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	498.298,12	2.612.155,87
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5.120.000,00	-17.208.000,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 13.322,00)	-2.000,62	-19.855,31
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3.189.077,60	-2.164.700,82
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.491.808,88	889.888,29
12. Ergebnis nach Steuern	9.102.453,91	-20.846.540,73
13. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	9.102.453,91	-20.846.540,73
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17.586.720,04	44.053.695,77
15. Bilanzgewinn	26.689.173,95	23.207.155,04

Anhang

für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der New Work SE, Hamburg, (im Folgenden kurz: "New Work SE") wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des SE-Ausführungsgesetzes (SEAG) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Am 23. Juni 2025 hat die Hauptversammlung der New Work SE die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre gegen Gewährung einer Barabfindung auf die Burda Digital SE beschlossen. Am 4. August 2025 erfolgte die Eintragung im Handelsregister. Damit hält die Burda Digital SE seit dem 5. August 2025 100% des Grundkapitals der New Work SE.

Die New Work SE stellt als Muttergesellschaft einen eigenen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Zusätzlich wird der NEW WORK Konzernabschluss in den Konzernabschluss der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, mit einbezogen. Der Konzernabschluss der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, wird im elektronischen Unternehmensregister offengelegt. Dieser Konzernabschluss hat für die New Work SE befreiende Wirkung gemäß § 291 Abs. 2 S. 1 Nr. 4 HGB.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 wurden sämtliche mit den kununu Aktivitäten verbundenen Vermögensgegenstände und Schulden im Wege der Ausgliederung durch Aufnahme auf die kununu GmbH, München, übertragen. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist insoweit eingeschränkt; wir verweisen auf die Angaben im gesonderten Abschnitt zur Ausgliederung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr unverändert fortgeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände mit Ausnahme erworbener derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über maximal vier Jahre abgeschrieben. Erworbene derivative Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden, soweit erforderlich, vorgenommen. Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet, abzüglich planmäßiger Abschreibungen und etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen drei und dreizehn Jahren nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 410,00 € sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses erkannten Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d.h. einschließlich erwarteter zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Sofern aufgrund von Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen in der Bilanz insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, unterbleibt entsprechend dem Wahlrecht in § 274 HGB der Ansatz von aktiven latenten Steuern. Umgekehrt erfolgt bei erwarteten künftigen Steuerbelastungen der Ansatz von passiven latenten Steuern. Soweit die aktiven latenten Steuern den vorhandenen passiven latenten Steuern entsprechen, werden diese verrechnet dargestellt.

Ausgliederung und deren Ergebnisauswirkungen

Mit Ausgliederungsvertrag vom 27. August 2025 wurden sämtliche mit den kununu Aktivitäten verbundene Vermögensgegenstände und Schulden im Wege der Ausgliederung durch Aufnahme auf die zuvor erworbene kununu GmbH, München, übertragen. Die Ausgliederung wurde mit Eintragung in das Handelsregister der New Work SE am 1. Dezember 2025 wirksam. Die Ausgliederung erfolgte bilanziell rückwirkend zum 1. Januar 2025 zu beizulegenden Zeitwerten. In der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025 sind somit die Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit den kununu Aktivitäten nicht mehr enthalten.

Im Rahmen der Ausgliederung wurden folgende Vermögensgegenstände und Schulden zum 1. Januar 2025 übertragen:

kununu
GmbH

	<u>in Tsd. €</u>
Vermögensgegenstände	
Immaterielle Vermögensgegenstände	38.095
Sachanlagen	8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	44
	38.147
Schulden	
Rückstellungen	-84
Sonstige Verbindlichkeiten	-15
Passive Rechnungsabgrenzungen	-32.809
	-32.908

Als Teil des auszugliedernden Vermögens wurde zudem eine Geldsumme von 10.000 Tsd. € im Dezember 2025 übertragen. Die Differenz zwischen Vermögensgegenständen und Schulden entsprechen dem Eigenkapital der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausgliederung durch Aufnahme.

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres der New Work SE würden sich die erfolgswirksamen Geschäftsvorfälle der ausgegliederten Aktivitäten fiktiv wie folgt darstellen:

	01.01.2025 –
	31.12.2025
	<u>in Tsd. €</u>
Umsatzerlöse	82.760
Sonstige betriebliche Erträge	191
Personalaufwand	-1.487
Abschreibungen	-15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-81.009

Durch die Anwendung der Zeitwertmethode ist ein Ertrag aus der Ausgliederung von bislang nicht bilanzierten immateriellen Vermögensgegenständen von 38.095 Tsd. € entstanden, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen des Geschäftsjahres ausgewiesen ist.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Zugänge und Abgänge im Sachanlagevermögen sowie die Anlagen im Bau resultieren im Wesentlichen aus dem Umzug der Firmenzentrale in Hamburg zum Ende des Geschäftsjahres. Darüber hinaus kam es zu Abgängen durch die Auflösung des Rechenzentrums und Umstellung auf Clouddienste. Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen enthalten außerplanmäßigen Abschreibungen von 1.282 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) aufgrund des Umzugs in Hamburg.

Im Finanzanlagevermögen erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um 15.239 Tsd. € durch die Ausgliederung der kununu Aktivitäten auf die zuvor für 28 Tsd. € erworbene kununu GmbH, München. Zudem wurden mit der kununu Portugal Unipessoal Lda., Matosinhos, Portugal, und der XING Austria GmbH, Wien, Österreich, neue Gesellschaften gegründet bzw. erworben. Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich dadurch um 5 Tsd. € bzw. 18 Tsd. €. Die Anteile der kununu Germany GmbH (vormals: kununu GmbH), Hamburg, wurden zu Buchwerten in die kununu GmbH, München, eingelegt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 18.152 Tsd. € (Vorjahr 558 Tsd. €) und betreffen von der New Work SE vereinnahmte, noch nicht gezahlte Gewinne (12.500 Tsd. €; Vorjahr: 18.000 Tsd. €) sowie darüber hinaus aus Lieferungen und Leistungen. Der deutliche Anstieg resultiert aus der Ausgliederung der kununu Aktivitäten auf die kununu GmbH, München, und den dabei ausgliederten (im Vorjahr saldierten) Verbindlichkeiten gegenüber der kununu Austria GmbH, Wien (Vorjahr: 18.138 Tsd. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 3.466 Tsd. € (Vorjahr: 9.980 Tsd. €) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus geleisteten Kautionen (2.487 Tsd. €; Vorjahr: 1.620 Tsd. €), Umsatzsteuervorauszahlungen (679 Tsd. €; Vorjahr: 2.950 Tsd. €) sowie Anzahlungen (498 Tsd. €; Vorjahr: 1 Tsd. €). Im Vorjahr waren zudem Forderungen aus Vorauszahlungen für Körperschafts- und Gewerbesteuer (5.410 Tsd. €) enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von 2.487 Tsd. € (Vorjahr: 1.620 Tsd. €) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

Angaben zum Grundkapital, zu eigenen Aktien, zum genehmigten Kapital und zum bedingten Kapital

Gezeichnetes Kapital

Zum Bilanzstichtag beträgt das Grundkapital 5.620.435 € (Vorjahr: 5.620.435 €) und ist eingeteilt in 5.620.435 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien zu einem kalkulatorischen Wert von je 1,00 € am Gezeichneten Kapital. Das gesamte Gezeichnete Kapital ist voll erbracht. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten ausgestattet.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag, wie auch im Vorjahr, keine eigenen Aktien.

Genehmigtes Kapital 2023

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2023 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Mai 2028 (einschließlich) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu 1.124.087 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023). Dabei

muss sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis erhöhen wie das Grundkapital. Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- (1) um Spitzenbeträge auszugleichen;
- (2) wenn die Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen, sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen, Rechten oder gewerblichen Schutzrechten einschließlich Urheberrechten und Know-how, ausgegeben werden;
- (3) wenn die Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze sind anzurechnen (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung auf Grundlage einer anderen Ermächtigung aus genehmigtem Kapital gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, (ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und / oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) („Schuldverschreibungen“) ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung gemäß §§ 221 Abs. 4 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind sowie (iii) eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 Hs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital, zur Ausgabe von Schuldverschreibungen oder zur Veräußerung eigener Aktien in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zu einer Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden;
- (4) wenn die Aktien ausgegeben werden zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungs- oder Optionspflicht bzw. Andienungsrecht des Emittenten auf Aktien der Gesellschaft;
- (5) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungs- oder Optionspflicht bzw. Andienungsrecht des Emittenten auf Aktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung dieser Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. der Andienung von Aktien als Aktionär zustünde;
- (6) wenn die Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und/oder Arbeitnehmern und/oder Mitgliedern der Geschäftsführung eines im Sinne von § 15 AktG mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden. Die neuen Aktien können dabei auch an

ein geeignetes Kreditinstitut ausgegeben werden, welches die Aktien mit der Verpflichtung übernimmt, sie ausschließlich an die hiernach begünstigten Personen weiterzugeben. Die Anzahl der so unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf 2 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Die insgesamt unter den vorstehenden Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien aus dem genehmigten Kapital 2023 dürfen 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze sind anzurechnen (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung auf Grundlage einer anderen Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, (ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Schuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind sowie (iii) eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden. Sofern und soweit die Hauptversammlung nach Ausübung einer Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss, die zu einer Anrechnung auf die vorgenannte 10 %-Grenze geführt hat, diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss neu erteilt, entfällt die erfolgte Anrechnung.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Der Vorstand hat von dieser ihm eingeräumten Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital 2023

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1.124.087 durch Ausgabe von bis zu Stück 1.124.087 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen im Folgenden „Schuldverschreibungen“), die gemäß der von der Hauptversammlung vom 24. Mai 2023 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung bis zum 23. Mai 2028 begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten aus solchen Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungs- bzw. Optionspflichten bzw. das Andienungsrecht des Emittenten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden.

Die Ausgabe der neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien aus dem bedingten Kapital darf nur zu einem Wandlungs- bzw. Optionspreis erfolgen, welcher den Vorgaben der von der Hauptversammlung vom 24. Mai 2023 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung entspricht. Die neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten entstehen, am Gewinn teil. Soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen.

Zum Bilanzstichtag sind aus dem Bedingten Kapital 2023 keine Aktien ausgegeben.

Zum Bilanzstichtag waren keine gültigen (Vorjahr 0 Stück) Aktienoptionen an Mitarbeiter, Führungskräfte und den Vorstand selbst ausgegeben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet im Wesentlichen das Agio aus Barkapitalerhöhungen.

Zum Bilanzstichtag beträgt die Kapitalrücklage 31.434 Tsd. € (Vorjahr: 31.434 Tsd. €), davon sind 48 Tsd. € gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB frei verfügbar und resultieren aus der im Jahr 2011 beschlossenen Kapitalherabsetzung.

Bilanzgewinn

Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von 26.689 Tsd. € (Vorjahr 23.207 Tsd. €) aus, der den Jahresüberschuss von 9.102 Tsd. € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von -20.847 Tsd. €) beinhaltet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen

	31.12.2025 in Tsd.€	31.12.2024 in Tsd.€
Rückstellung für Personalaufwendungen	22.241	9.614
Rückstellung für drohende Verluste	3.195	545
Rückstellung für Marketingaufwendungen	2.129	2.866
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	704	713
Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten	397	519
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütungen	155	320
Übrige	5.125	4.235
	33.946	18.812

Die Rückstellung für Personalaufwendungen beinhalten vor allem Rückstellungen für Abfindungen, Boni und Urlaubsgelder. Die übrigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für sonstige Fremdleistungen.

Verbindlichkeiten

Die Aufteilung der einzelnen Posten der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der Bilanz. Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 19.311 Tsd. € (Vorjahr: 7.474 Tsd. €) resultieren aus Verlustübernahmen (3.189 Tsd. €; Vorjahr: 2.165 Tsd. €) sowie darüber hinaus aus Lieferungen und Leistungen. Der deutliche Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Ausgliederung der kununu Aktivitäten auf die kununu GmbH, München (8.518 Tsd. € per 31.12.2025).

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.765 Tsd. € (Vorjahr: 5.329 Tsd. €) betreffen im Wesentlichen kreditorische Debitoren sowie die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Steuern.

Eine Besicherung der Verbindlichkeiten durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besteht nicht.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von 34.949 Tsd. € (Vorjahr: 76.665 Tsd. €) betrifft vor dem Bilanzstichtag entstandene Leistungsverpflichtungen, die der Gesellschaft aus vorausbezahlten Beiträgen ihrer Kunden erwachsen sind und dem Teil der Leistung entspricht, der nach dem Bilanzstichtag auszuführen ist. Der Rückgang resultiert aus der Ausgliederung der kununu Aktivitäten zum 1. Januar 2025. Wir verweisen auf die Angaben im dem gesonderten Abschnitt zu der Ausgliederung.

Passive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven (8.079 Tsd. €) und passiven latenten Steuern (202 Tsd. €) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von 7.877 Tsd. € (Vorjahr: Aktivüberhang von 9.129 Tsd. €). Die aktiven latenten Steuern resultieren überwiegend aus steuerlichen Verlustvorträgen, die nur dann als aktive latente Steuern angesetzt werden, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass sie in naher Zukunft genutzt werden können, was in diesem Fall gegeben ist. Für die körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge (8.347 Tsd. € bzw. 5.948 Tsd. €) ergeben sich dabei aktive latente Steuern in Höhe von 2.123 Tsd. €. Darüber resultieren die aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit sonstigen Rückstellungen sowie mit den immateriellen Vermögensgegenständen aus dem Erwerb des Prescreen Geschäfts, die passiven latenten Steuern resultieren aus der phasengleichen Gewinnvereinnahmung von Tochterunternehmen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde bis zum Veranlagungszeitraum 2027 ein kombinierter Steuersatz von 32,28% sowie ab dem Veranlagungszeitraum 2028 ein kombinierter Steuersatz, der die schrittweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Veranlagungszeitraum 2028 berücksichtigt, zugrunde gelegt. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse werden nach geographischen Regionen wie folgt unterschieden:

	2025 in Tsd.€	2024 in Tsd.€
Deutschland	118.529	228.568
Österreich / Schweiz	32.585	33.395
International	4.377	6.312
	155.491	268.275

Die geographische Segmentierung in D-A-CH (Deutschland, Österreich, Schweiz) und International entspricht der organisatorischen Ausrichtung.

Die erzielten Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €
HR Solutions & Talent Access	86.413	191.924
B2C	39.461	51.577
B2B Marketing Solutions	7.630	8.136
Zentralbereiche	21.987	16.638
	115.491	268.275

Sonstige betriebliche Erträge

Durch die Ausgliederung der kununu Aktivitäten auf die kununu GmbH, München, ist ein außergewöhnlicher Ertrag aus der Ausgliederung von bislang nicht bilanzierten immateriellen Vermögensgegenstände von 38.095 Tsd. € entstanden, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beinhaltet außergewöhnliche Aufwendungen aus im Geschäftsjahr durchgeführten Restrukturierungen in Höhe von 16.546 Tsd. € (Vorjahr: 20.223 Tsd. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen auf:

	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €
Aufwendungen für IT- und sonstige Dienstleistungen	48.609	123.404
Marketingaufwendungen	20.299	35.033
Aufwendungen für Server-Hosting, Verwaltung, Traffic	18.200	13.183
Raumkosten	8.838	6.965
Rechtsberatungs-, Buchführungs- und Prüfungskosten	2.680	3.296
Forderungsverluste	1.047	1.743
Reise-, Bewirtungen und sonstige Geschäftskosten	856	1.140
Zahlungsabwicklungskosten	478	633
Entwicklungsaufwendungen	181	235
Verschmelzungsverlust	0	233
Übrige	6.075	8.092
	107.263	193.957

Der Rückgang der Aufwendungen für IT- und sonstige Dienstleistungen resultiert aus der Ausgliederung der kununu Aktivitäten zum 1. Januar 2025. Wir verweisen auf die Angaben im gesonderten Abschnitt zur Ausgliederung.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus der phasengleichen Vereinnahmung der Gewinne der kununu Austria GmbH (vormals: NEW WORK AUSTRIA XING kununu onlyfy GmbH), Wien, Österreich (12.500 Tsd. €; Vorjahr: 18.000 Tsd. €). Im Vorjahr waren zudem Gewinnausschüttungen der New Work Networking Spain, S.L. (1.552 Tsd. €), der New Work Networking Portugal Unipessoal Lda., Matosinhos, Portugal (950 Tsd. €) enthalten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen wie im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der InterNations GmbH, München, und wurden in der Höhe gebildet (5.120 Tsd. €; Vorjahr: 17.208 Tsd. €), in der der beizulegende Wert den Buchwert der Beteiligung unterschreitet.

Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme in Höhe von 3.189 Tsd. € (Vorjahr: 2.165 Tsd. €) betreffen die InterNations GmbH, München.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2.064 Tsd. €; Vorjahr: 1.728 Tsd. €) sowie Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen (51 Tsd. €; Vorjahr: 50 Tsd. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus bezogenen Leistungen von 70 Tsd. € (Vorjahr: 708 Tsd. €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €
Körperschaftsteuer (einschl. Solidaritätszuschlag)	697	69
Gewerbesteuer	803	0
Steuern Vorjahre	-8	-959
	1.492	-890

Seit dem 1. Januar 2024 gelten die Regelungen des Mindeststeuergesetzes (MinStG). Gemäß diesen Vorgaben zählt die New Work SE zur Unternehmensgruppe der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg. Die Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg qualifiziert nach den Bestimmungen des MinStG als oberste Muttergesellschaft und übernimmt als solche die Funktion der Gruppenträgerin. Die New Work SE gilt aus Sicht der Gruppenträgerin als zwischengeschaltete Muttergesellschaft. Hinsichtlich der Regelungen des MinStG sind, soweit es die New Work SE und ihre Tochtergesellschaften isoliert betrifft, keine wesentlichen steuerlichen Auswirkungen eingetreten. Zudem gehen wir davon aus, dass die New Work SE nicht in erheblichem Umfang als Gesamtschuldnerin für eine mögliche Mindeststeuer des Gruppenträgers herangezogen werden wird.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat gegenüber ihren Töchtern sowie gegenüber Dritten zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse entsprechend § 251 HGB auszuweisen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen aus Mietverträgen für Wohn- und Geschäftsräume sowie aus Leasingverträgen Zahlungsverpflichtungen, die sich wie folgt darstellen:

	31.12.2025 in Tsd. €	31.12.2024 in Tsd. €
Im Folgejahr	2.070	6.524
In zwei bis fünf Jahren	9.938	8.650
über fünf Jahren	12.836	13.914
	24.844	29.088

Die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen aus dem neuen Mietvertrag über Büroflächen für die neue Firmenzentrale der New Work SE, geplanter Einzug im 4. Quartal 2025, sind bis Vertragsende in den obigen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen enthalten. Die jährlichen Mietzahlungen werden sich aufgrund des Umzugs signifikant verringern.

Anzahl der Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres 2025 waren bei der New Work SE durchschnittlich 585 Mitarbeiter (Vorjahr: 777) und ein Vorstandsmitglied (Vorjahr: 3) beschäftigt. Zum 31. Dezember 2025 waren in der Gesellschaft 530 Mitarbeiter (Vorjahr: 602) und ein Vorstandsmitglied (Vorjahr: 2) tätig.

Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

Produkt / Engineering	188
Marketing / Sales /	
Customer Support	219
Administration	<u>123</u>
Gesamt	530

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen TEUR 231 (Vorjahr: TEUR 256) und betreffen ausschließlich Prüfungsleistungen.

Anteilsbesitz

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil 31.12.2025 %	Gehalten von	Eigenkapital 31.12.2025 in Tsd.€	Ergebnis 2025 in Tsd.€
1	New Work SE (Muttergesellschaft)	Hamburg				
2	New Work Networking Spain, S.L.	Barcelona, Spanien	100	1	2.650	1.152
3	NEW WORK XING AG i.L.	Zürich, Schweiz	100	1	2.695	0
4	kununu Austria GmbH (vormals: NEW WORK AUSTRIA XING kununu onlyfy GmbH	Wien, Österreich	100	1	15.047	12.203
5	InterNations GmbH	München	1) 100	1	2.047	0
6	New Work Networking Portugal Unipessoal Lda.	Matosinhos, Portugal	100	1	1.317	464
7	kununu GmbH	München	100	1	5.147	-10.143
8	kununu Germany GmbH (vormals: kununu GmbH)	Hamburg	100	7	554	313
9	kununu Portugal Unipessoal Lda.	Matosinhos, Portugal	100	1	100	95
10	XING Austria GmbH	Wien, Österreich	100	1	119	109

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft. Die Gesellschaft nimmt die Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch. Der Ergebnisabführungsvertrag mit InterNations wurde zum 31.12.2025 gekündigt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Anteile an der kununu GmbH, München, kununu Portugal Unipessoal Lda, Matosinhos, Portugal, sowie der XING Austria GmbH, neu erworben. Zudem wurden die Anteile an der kununu Germany GmbH (vormals: kununu GmbH), Hamburg, in die kununu GmbH, München, eingebracht. Die New Work XING AG, Zürich, Schweiz, befindet sich in Liquidation.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Folgende Personen gehörten im Berichtsjahr dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an:

Dr. Maximilian Preisser (seit 23. Juni 2025), Vorstandsmitglied der Hubert Burda Media Holding KG, München

Dr. Marc Al-Hames (seit 10. November 2025), Vorsitzender des Verwaltungsrats der Hubert Burda Media Holding KG, München

Alexander von Preussen (seit 10. November 2025), Head of Group M&A, Hubert Burda Media Holding KG, München

Tom Bureau (bis 9. November 2025), ehemals Geschäftsführer, Burda International Holding GmbH, Offenburg, Deutschland

Jean-Paul Schmetz (bis 9. November 2025), Chief Scientist, Hubert Burda Media Holding KG, München, Deutschland

Dr. Katharina Herrmann (bis 23. Juni 2025), ehemals Direktorin der Hubert Burda Media Holding Geschäftsführung SE und Verwaltungsrätin der Burda Digital SE, München, Deutschland

Dr. Jörg Lübcke (bis 23. Juni 2025), Geschäftsführer, Barcare GmbH, München, Deutschland

Prof. Dr. Johannes Meier (bis 23. Juni 2025), Geschäftsführer, Xi GmbH, Gütersloh, Deutschland

Anette Weber (bis 23. Juni 2025), Mitglied des Verwaltungsrats, Emmi Group, Luzern, Schweiz

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2025 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats keine feste Vergütung. Zuvor haben die Mitglieder des Aufsichtsrats für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von 40 Tsd. € erhalten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt das Zweifache der festen Vergütung. Mitglieder von tatsächlich gebildeten Ausschüssen erhielten zusätzlich zur festen Vergütung für jede Ausschussmitgliedschaft und jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum jeweiligen Ausschuss weitere 5 Tsd. €; Vorsitzende von tatsächlich gebildeten Ausschüssen erhielten für jeden Ausschussvorsitz das Zweifache dessen.

Mitglieder des Vorstands

Zu Mitgliedern des Vorstandes waren bestellt:

Henning Rönneberg (seit 10. März 2025)
Alleinvorstand (seit 23. Juni 2025), Hamburg, Deutschland

Petra von Strombeck (bis 23. Juni 2025)
CEO, Hamburg, Deutschland

Die Schutzklausel gemäß § 286 Abs 4 HGB wird in Anspruch genommen, da weniger als drei Vorstände von der Gesellschaft entlohnt werden.

Angabe zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der New Work SE sind als nahestehende Personen anzusehen. Im Berichtsjahr lagen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vor.

Die New Work SE ist eine abhängige Gesellschaft i.S.v. § 312 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 17 Abs. 2 AktG.

Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der New Work SE und der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, besteht, stellt der Vorstand der New Work SE einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 AktG auf. Im Geschäftsjahr 2025 haben die New Work SE bzw. ihre verbundenen Unternehmen und die Hubert Burda Media

Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, bzw. deren verbundenen Unternehmen wie im Vorjahr gegenseitig Produkte zu marktüblichen Bedingungen bezogen.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der New Work SE

	2025
	in €
Jahresüberschuss der New Work SE	9.102.453,91
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17.586.720,04
Bilanzgewinn	26.689.173,95

Wir werden auf der kommenden Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2026 hat die Gesellschaft einer nahestehenden Partei ein kurzfristiges Darlehen in signifikanter Höhe gewährt. Das Darlehen wird zu marktüblichen Konditionen verzinst und ist im zweiten Quartal 2026 zurückzuzahlen.

Es haben sich keine weiteren, für die New Work SE wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ereignet.

Hamburg, 18. März 2026

Der Vorstand

Henning Rönneberg

Anlage zum Anhang:
New Work SE, Hamburg
Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2025

		Anschaffungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
		01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	48.020.201,81	0,00	0,00	48.020.201,81	42.545.427,41	1.379.287,98	0,00	43.924.715,39	5.474.774,40	4.095.486,42
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	29.574.267,23	0,00	0,00	29.574.267,23	12.982.465,91	3.537.690,72	0,00	16.520.156,63	16.591.801,32	13.054.110,60
		77.594.469,04	0,00	0,00	77.594.469,04	55.527.893,32	4.916.978,70	0,00	60.444.872,02	22.066.575,72	17.149.597,02
II. Sachanlagen											
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.800.407,94	1.819.654,90	8.181.879,53	39.438.183,31	37.383.467,04	4.581.042,53	6.575.725,84	35.388.783,73	8.416.940,90	4.049.399,58
2.	Geleistete Anzahlungen	184.295,93	1.159.505,26	0,00	1.343.801,19	0,00	0,00	0,00	0,00	184.295,93	1.343.801,19
		45.984.703,87	2.979.160,16	8.181.879,53	40.781.984,50	37.383.467,04	4.581.042,53	6.575.725,84	35.388.783,73	8.601.236,83	5.393.200,77
III. Finanzanlagen											
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	40.589.024,93	15.314.861,41	25.000,00	55.878.886,34	19.175.655,75	5.120.000,00	0,00	24.295.655,75	21.413.369,18	31.583.230,59
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	478.192,57	0,00	0,00	478.192,57	478.192,57	0,00	0,00	478.192,57	0,00	0,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		41.067.217,50	15.314.861,41	25.000,00	56.357.078,91	19.653.848,32	5.120.000,00	0,00	24.773.848,32	21.413.369,18	31.583.230,59
		164.646.390,41	18.294.021,57	8.206.879,53	174.733.532,45	112.565.208,68	14.618.021,23	6.575.725,84	120.607.504,07	52.081.181,73	54.126.028,38

STRATEGIE UND GESCHÄFT

STRATEGIE

Die strategische Ausrichtung der New Work SE (im Folgenden: New Work) basiert auf langfristigen bzw. nachhaltigen Trends und Entwicklungen des Arbeitsmarktes in der D-A-CH-Region, wobei der Schwerpunkt unserer Aktivitäten in Deutschland – der größten Volkswirtschaft Europas – liegt.

Unserer übergeordneten Vision „For a better working life“ folgend, haben wir nicht nur den Anspruch, das Arbeitsleben unserer Nutzer zu verbessern, sondern gleichermaßen Unternehmen dabei zu helfen, die passenden Talente zu finden, die mit ihrer Motivation und Leistungsfähigkeit ihre Arbeitgeber erfolgreich machen. So haben wir für die New Work SE auf Gruppenebene die Strategie definiert: „Become #1 HR Recruiting Partner in D-A-CH, by winning talents“.

Am 23. Juni 2025 hat die Hauptversammlung der New Work SE die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre gegen Gewährung einer Barabfindung auf die Burda Digital SE beschlossen. Am 5. August 2025 erfolgte die Eintragung im Handelsregister. Damit hält die Burda Digital SE seit dem 4. August 2025 100% des Grundkapitals der New Work SE.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 wurden sämtliche mit den kununu Aktivitäten verbundenen Vermögensgegenstände und Schulden im Wege der Ausgliederung durch Aufnahme auf die kununu GmbH, München, übertragen. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist insoweit eingeschränkt; wir verweisen auf die Angaben im gesonderten Abschnitt zur Ausgliederung im Anhang.

In einem für Arbeitgeber herausfordernden Umfeld positionieren wir uns bei Unternehmen bzw. Personalabteilungen insbesondere mit unseren Recruiting-Angeboten als kompetenter Partner, der sie dabei unterstützt, schneller und besser geeignete Kandidaten zu identifizieren und ihre Arbeitgebermarke zu stärken. So können wir einen Beitrag zu Wachstum und unternehmerischem Erfolg von Tausenden Unternehmen bzw. Arbeitgebern in der D-A-CH-Region leisten. Diese Aktivitäten erfassen wir in den XING Produktgruppen HR Solutions, B2C und Marketing Solutions.

Der von XING adressierte Markt für Online-Recruiting-Angebote ist allein in Deutschland rund 1,3 Mrd. € groß und bietet zahlreiche Chancen, unseren Anteil mit selbst entwickelten Produkten weiter auszubauen.

Gleichzeitig wollen wir den Mitgliedern von XING dabei helfen, den für sie passenden Job bzw. den passenden Arbeitgeber zu finden.

Darüber hinaus haben wir Themenfelder identifiziert, in denen der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) die Umsetzung unserer bestehenden Strategie unterstützen soll. Wir setzen

KI ein, um bestehende B2C- und B2B-Angebote zu verbessern und auf Basis unserer Daten beispielsweise deutlich bessere Empfehlungen an unsere Nutzer und Kunden ausspielen zu können. Auch die Entwicklung weiterer neuer Produkte und Services wird dank des Einsatzes von KI möglich sein. Darüber hinaus setzen wir bereits heute KI in Bereichen wie der Softwareentwicklung ein, um Effizienzsteigerungen zu realisieren.

So haben sich beispielsweise auf der **XING-Plattform** rund 21 Millionen Menschen registriert, um neben dem Zugang zu potenziellen Geschäftskontakten bzw. -partnern auch sichtbar für Recruiter oder Personalberater zu sein und Zugang zum Stellenmarkt auf XING zu erhalten. Das ist eine wichtige Basis, denn XING befindet sich derzeit in der Repositionierung zum Jobs-Netzwerk und stellt die Job-Suche in den Mittelpunkt seiner strategischen Neuausrichtung. So kann der Stellenmarkt auf XING auch ohne Registrierung besucht und barrierefrei von Job-Suchenden erreicht werden. Die Gesamtzahl der registrierten Nutzerinnen und Nutzer ist im Vergleich zum Vorjahr (23 Millionen) um netto zwei Millionen zurückgegangen. Dieser Rückgang resultiert aus der Bereinigung nicht-bestätigter Registrierungen.

Die Monetarisierung des Talentzugangs über die XING-Plattform wird im Wesentlichen durch den Verkauf von digitalen Recruiting-Lösungen an Unternehmen abgebildet. So können Arbeitgeber, Personalberater oder Personalvermittlungsagenturen durch das Schalten von Stellenanzeigen (Passive Recruiting) oder auch mittels aktiver Kandidatensuche und -ansprache (Active Sourcing) direkt auf rund 21 Millionen potenzielle Kandidaten in der D-A-CH-Region zugreifen und offene Vakanzen idealerweise schnell und effizient besetzen.

Zudem erzielen wir weitere Umsatzerlöse über die Vermarktung von Werbeflächen auf XING.

Darüber hinaus besitzt die New Work SE über ihre Tochter kununu Austria GmbH (vormals: NEW WORK AUSTRIA XING kununu onlyfy GmbH, Wien, Österreich, im Folgenden: kununu), mit der **kununu-Plattform** einen weiteren Marktplatz, der Berufstätige und Arbeitgeber neben der XING-Plattform zusammenbringt. Sie bietet Berufstätigen Orientierung bei der Suche nach neuen Job-Perspektiven bzw. Arbeitgebern, die besser zu den eigenen Werten und Bedürfnissen passen. Zudem hat kununu in den vergangenen Jahren mehrere Millionen Gehaltsdaten zu mehr als 2.400 unterschiedlichen Jobs erfasst und unterstützt auch damit Berufstätige dabei, ihr aktuelles oder potenzielles Gehalt bestmöglich zu optimieren.

Unternehmen wiederum können sich mittels der digitalen Employer-Branding-Lösungen von kununu als attraktiver Arbeitgeber präsentieren und so das Interesse von potenziellen Kandidaten wecken bzw. steigern. Gerade in Zeiten des Arbeitskräftemangels greifen immer mehr Arbeitgeber auf ein kostenpflichtiges kununu-Employer-Branding-Profil zurück, um ihre Sichtbarkeit gegenüber potenziellen Kandidaten zu erhöhen.

MARKTPPOSITION

Wir fokussieren uns mit unseren Aktivitäten auf den deutschsprachigen Raum (D-A-CH) und agieren damit in der größten und stärksten Wirtschaftsregion Europas. Die zur New Work-

Gruppe gehörenden B2C-Plattformen www.xing.com sowie www.kununu.com verfügen mit rund 21 Millionen Mitgliedern und hunderttausenden bewerteten Arbeitgebern über jeweils führende Positionen in ihren Marktsegmenten.

GESCHÄFTSMODELLE UND STEUERUNGSSYSTEM

In der Produktgruppe **HR Solutions** werden alle Produkte für Arbeitgeber, die Zugang zu Talenten suchen, und alle Produkte für Arbeitnehmer, über die eben dieser Talentzugang erreicht wird, zusammengefasst. Die Monetarisierung erfolgt über die Entwicklung, die Vermarktung und den Vertrieb digitaler Recruiting-Lösungen.

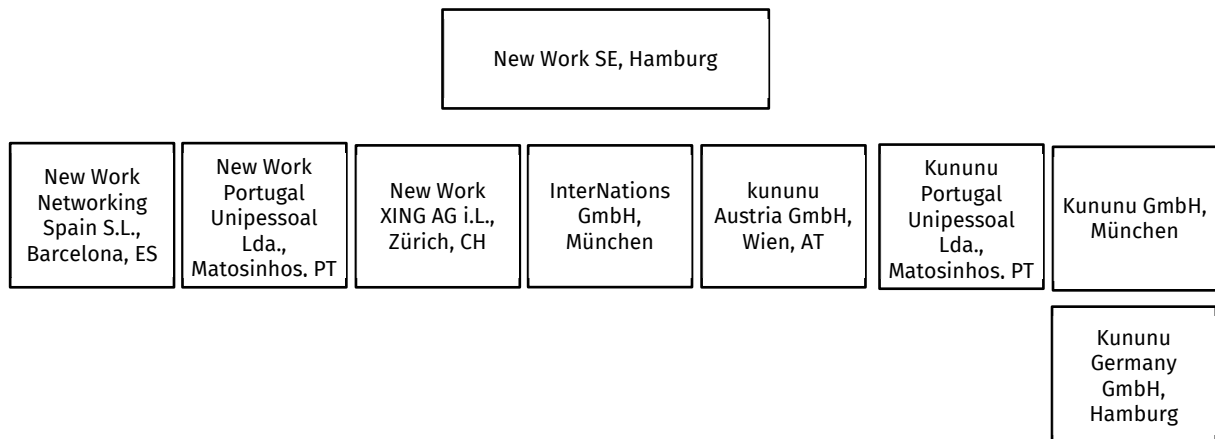
In Produktgruppe **B2C** berichten wir über das Geschäft mit den Produkten von „B2C Premium Memberships“. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um kostenpflichtige Mitgliedschaften. Die Monetarisierung über kostenpflichtige Mitgliedschaften steht jedoch durch die Fokussierung auf den breiten Talentzugang und der Monetarisierung über B2B-Angebote nicht im strategischen Fokus.

In der Produktgruppe **Marketing Solutions** erzielen wir Umsatzerlöse mit der Vermarktung von Werbeflächen auf der XING-Plattform.

In jeder Produktgruppe wird über die Entwicklung des Umsatzes berichtet. Ein Großteil unserer B2C- sowie B2B-Angebote wird von unseren Kunden auf Basis von Abo-Modellen im Voraus bezahlt.

Produktgruppen	Nutzergruppe	Produkt	Monetarisierung
HR Solutions	Arbeitgeber / Unternehmen	XING Stellenanzeigen	Gebühr je Anzeige
		XING TalentManager	Jahresgebühr
		XING 360	
		XING TalentService	Feste Gebühr je Suche
	Arbeitnehmer / Berufstätige	XING-Netzwerk	Monetarisierung über B2B-Angebote
B2C	Angestellte, Freelancer, Selbstständige	Premium-Mitgliedschaft	3- bzw. 12-Monatsgebühr
		ProJobs-Mitgliedschaft	
Marketing Solutions	Unternehmen / Werbetreibende	Native Werbeformate	CPC (Cost Per Click) / CPM (Cost Per Million)
		Video-Werbeformate	
		Content-Werbeformate	
		Sponsored Mailings	
		Audience Network	

KONZERN- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR



Die New Work SE hielt im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt sieben aktive Beteiligungen an Gesellschaften im In- und Ausland. Alle Beteiligungsgesellschaften werden von der New Work SE kontrolliert und im Konzernabschluss der New Work SE daher voll konsolidiert. Die New Work XING AG befindet sich in Liquidation.

FINANZIELLE UND NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Erreichung unserer strategischen Ziele wird anhand von finanzbezogenen sowie nicht-finanziellen Leistungsindikatoren überwacht. Es erfolgt ein regelmäßiger Vergleich mit

Zielen sowie einer rollierenden Vorausschau, die dem Vorstand und Aufsichtsrat berichtet wird.

Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung erfolgt anhand der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresüberschuss.

Ohne die Sondereffekte aus der Ausgliederung des kununu Geschäfts zum 1. Januar 2025 reduzierten sich die Umsatzerlöse um 11 Prozent. Damit haben wir die Prognose des Vorjahres mit einem Rückgang im einstelligen Prozentbereich knapp verfehlt.

Das Jahresergebnis verbesserte sich deutlich von -20,8 Mio. EUR (Jahresfehlbetrag) auf +9,1 Mio. EUR. Auch ohne Berücksichtigung der Sondereffekte aus der Ausgliederung des kununu Geschäfts im Geschäftsjahr (38,1 Mio. EUR abzüglich der darauf entfallenden Steuer von 12,5 Mio. EUR) verbesserte sich der Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr um +4,3 Mio. EUR auf -16,5 Mio. EUR im Jahr 2025. Wir konnten daher unsere Prognose des Vorjahres einhalten.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren haben wir den Zielwert im Geschäftsjahr 2025 erreicht.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	Prognose 2025 (Jahresabschluss 2024)	Ist 2025
Mitglieder in der D-A-CH-Region	Wachstum im einstelligen Prozentbereich	-7 % (+3%*)

** exklusive Löschung von 2 Mio. Nutzern im Juli 2025, die ihr Profil seit Anmeldung nicht bestätigt haben*

Die Prognose aller finanziellen sowie nicht-finanziellen Leistungsindikatoren für das laufende Geschäftsjahr 2026 wird im Chancen- und Prognosebericht erläutert.

RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2025 insgesamt widerstandsfähig, entwickelte sich jedoch mit abnehmender Dynamik. Nach Einschätzung internationaler Organisationen verlangsamte sich das globale Wachstum im Jahresverlauf infolge geopolitischer Spannungen, zunehmender handelspolitischer Restriktionen sowie anhaltend hoher wirtschaftspolitischer Unsicherheit. Gleichwohl blieb eine ausgeprägte globale Rezession aus.

Wirtschaftswachstum (reales BIP) und durchschnittliche Inflationsrate

in % ggü. Vorjahr	Wachstumsrate		Inflationsrate	
	2025	2024	2025	2024
Welt	3,2	3,3	4,2	5,8
USA	2,0	2,8	2,7	3,0
Eurozone	1,2	0,9	2,1	2,4
Deutschland	0,2	-0,5	2,2	2,5
Japan	1,1	0,1	3,3	2,7
China	4,8	5,0	0,0	0,2
Russland	0,6	4,3	9,0	8,4

Quelle: IWF, Statista

Regional verlief die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin heterogen. Die US-Wirtschaft erwies sich trotz einer spürbaren Abschwächung im Jahresverlauf als vergleichsweise robust und profitierte unter anderem von fiskalischen Impulsen sowie Investitionen in digitale und KI-basierte Technologien. In den europäischen Volkswirtschaften blieb das Wachstum dagegen insgesamt schwach. Insbesondere der Euroraum konnte die konjunkturelle Dynamik im Verlauf des Jahres 2025 nur begrenzt steigern.

Geldpolitisch war das Jahr 2025 von einer schrittweisen Entspannung geprägt. Sinkende Inflationsraten ermöglichten es mehreren Zentralbanken, im zweiten Halbjahr vorsichtige Zinssenkungen einzuleiten. Das Zinsniveau blieb jedoch über dem langfristigen Durchschnitt, sodass sich die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen zwar leicht verbesserten, aber weiterhin restriktiv wirkten.

Deutschland ist der Kernmarkt der Gesellschaft und er verzeichnete im Jahr 2025 nach mehreren rezessiven Jahren lediglich eine marginale wirtschaftliche Erholung. Das reale Bruttoinlandsprodukt stagnierte weitgehend und wies nur ein geringes Jahreswachstum auf. Hohe Energie- und Standortkosten, eine schwache Industrieproduktion sowie eine gedämpfte Konsumnachfrage belasteten die wirtschaftliche Entwicklung. Fiskalpolitische Maßnahmen stabilisierten die Lage zwar punktuell, konnten jedoch keine nachhaltige konjunkturelle Trendwende herbeiführen.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die schwache konjunkturelle Entwicklung spiegelte sich auch 2025 im deutschen Arbeitsmarkt wider. Die Nachfrage nach Arbeitskräften blieb rückläufig. Nach Angaben des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) belief sich die Zahl der offenen Stellen im dritten Quartal 2025 auf rund 1,03 Millionen und lag damit um 19 % unter dem Vorjahreswert.

Die Zahl der Erwerbstätigen stagnierte im Jahresverlauf nahezu. Im November 2025 waren rund 46 Millionen Personen in Deutschland erwerbstätig und damit nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote erhöhte sich leicht und lag zum Jahresende bei rund 6,3 %.

Trotz der konjunkturellen Abschwächung blieb der Fachkräftemangel in qualifikationsintensiven Bereichen bestehen. Beschäftigungszuwächse verzeichneten weiterhin die IT-Branche, das Gesundheitswesen sowie wissensintensive Dienstleistungen. Die fortschreitende Digitalisierung, der verstärkte Einsatz von künstlicher Intelligenz und demografisch bedingte Personalabgänge erhöhten den strukturellen Bedarf an effizienten Recruiting- und Personalvermittlungslösungen.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER GESELLSCHAFT

Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft ist nachfolgend in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

in Tsd. €	2025	2024
Umsatzerlöse	155.491	268.275
Sonstige betriebliche Erträge	40967	3.043
Personalaufwand	-73.790	-92.779
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-107.263	-193.957
Erträge aus Beteiligungen	12.500	20.502
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3.189	-2.165
Operatives Betriebsergebnis (EBITDA)	24.716	2.919
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-9.498	-10.040
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	15.218	-7.121
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	498	2.612
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5.120	-17.208
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-20
Ergebnis vor Steuern (EBT)	10.594	-21.737
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.492	890
Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	9.102	-20.847

Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 wurden sämtliche mit den kununu Aktivitäten verbundenen Vermögensgegenstände und Schulden im Wege der Ausgliederung durch Aufnahme auf die kununu GmbH, München, übertragen. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist insoweit eingeschränkt.

Die Umsatzerlöse betreffen Umsatzerlöse aus B2B-Subscription-Produkten (E-Recruiting-Lösungen) sowie B2C-Subscription-Produkten (XING-Mitgliedschaft).

Die konjunkturelle Schwäche wirkte sich auch 2025 spürbar auf den deutschen Arbeitsmarkt aus. Die Nachfrage nach Arbeitskräften ging insgesamt zurück, während sich die Beschäftigung auf hohem Niveau weitgehend stabilisierte. Gleichzeitig nahm die Arbeitslosigkeit leicht zu.

Ungeachtet der gesamtwirtschaftlichen Abschwächung bestand in qualifikationsintensiven Bereichen weiterhin ein struktureller Fachkräftemangel. Insbesondere in der IT, im Gesundheitswesen und in wissensintensiven Dienstleistungen blieb die Nachfrage nach qualifiziertem Personal hoch.

So verringerte sich der Umsatz von 268,3 Mio. € im Vorjahr auf 155,5 Mio. € im Geschäftsjahr. Durch die rückwirkende Ausgliederung der kununu Aktivitäten auf die kununu GmbH, München, zum 1. Januar 2025 fehlen Umsätze aus den bislang enthaltenen kununu Aktivitäten von 82,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Ohne diesen Sondereffekt hätte sich der Umsatz von 268,3 Mio. € im Vorjahr auf 238,3 Mio. im Geschäftsjahr reduziert.

Umgekehrt ist ein Ertrag aus der Ausgliederung von bislang nicht bilanzierten immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 38,1 Mio. € entstanden, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen des Geschäftsjahres ausgewiesen ist. Ohne diesen Sondereffekt reduzieren sich die sonstigen betrieblichen Erträge geringfügig um 0,1 Mio. € auf 2,9 Mio. € (2024: 3,0 Mio. €). Wie in den Vorjahren sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für sonstige Aufwendungen sowie aus der Währungsumrechnung enthalten.

Der Personalaufwand reduzierte sich um 19,0 Mio. € auf 73,8 Mio. € (2023: 92,8 Mio. €). Hierbei ist zu beachten, dass der Personalaufwand in beiden Jahren einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit durchgeführten Restrukturierungen und der damit verbundenen Reduktion der Belegschaft enthält (2025: 16,5 Mio. €, 2024: 20,2 Mio. €). Zudem reduzierte sich der Personalaufwand durch die Ausgliederung der kununu Aktivitäten um 1,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Ohne diese Einmaleffekte liegt der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2025 mit 55,8 Mio. € aufgrund des Personalabbaus deutlich um 23 Prozent unter dem des Vorjahres (72,6 Mio. €; bereinigt um die Restrukturierungskosten im Jahr 2024).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 107,3 Mio. € (2024: 194,0 Mio. €) und beinhalten – wie in den Vorjahren – im Wesentlichen Aufwendungen für IT- und sonstige Dienstleistungen, Marketingaufwendungen, Aufwendungen für Server-Hosting, Verwaltung, und Traffic sowie Raumkosten. Der deutliche Rückgang im Geschäftsjahr 2025 resultiert aus der Ausgliederung der kununu Aktivitäten (-81,0 Mio. €) in die kununu GmbH, München.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind um 0,5 Mio. € auf 9,5 Mio. € zurückgegangen (2024: 10,0 Mio. €). Der Rückgang der Abschreibungen resultiert im Wesentlichen aus dem planmäßigen Auslaufen der Nutzungsdauern für diese Vermögensgegenstände bei gleichzeitig niedrigem Investitionsvolumen. Aus dem Umzug in neue Büroflächen für unsere Firmenzentrale in Hamburg resultierten außerplanmäßige Abschreibungen von 1,3 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis (9,3 Mio. €, 2025: 18,3 Mio. €) enthält Erträge aus der phasengleichen Vereinnahmung von Gewinnen sowie aus Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften. Darüber hinaus sind Aufwände aus der Übernahme des Jahresergebnisses der InterNations GmbH, München, enthalten. Der Rückgang resultiert aus gestiegenen Kosten bei den Tochtergesellschaften.

Das EBITDA erhöhte sich von 2,9 Mio. € im Vorjahr auf 24,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2025.

Die Zinsen und sonstige Erträge resultieren aus Kapitalerträgen im Geschäftsjahr veräußerten Wertpapieren des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen wie im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und wurden in der Höhe gebildet (5,1 Mio. €; Vorjahr: 17,2 Mio. €), in der der beizulegende Wert den Buchwert der Beteiligung unterschreitet.

Nach Abzug aller Kosten ergibt sich ein Jahresüberschuss 2025 von 9,1 Mio. € (2024: Jahresfehlbetrag von 20,8 Mio. €). Der Vorstand beabsichtigt, der kommenden Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn von 26,7 Mio. € in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Vermögenslage

Die nachfolgende Tabelle enthält die zusammengefasste Bilanz der Gesellschaft:

in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.150	22.067
Sachanlagen	5.393	8.601
Anteile an verbundenen Unternehmen	31.583	21.413
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.399	14.553
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.152	558
Sonstige Vermögensgegenstände und Abgrenzungsposten	8.634	17.093
Guthaben bei Kreditinstituten	71.399	88.411
Summe Aktiva	162.710	172.696
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	5.620	5.620
Kapitalrücklage	31.434	31.434
Bilanzgewinn	26.689	23.207
Summe Eigenkapital	63.743	60.261
Rückstellungen	34.876	18.812
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.065	4.155
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.311	7.474
Sonstige Verbindlichkeiten	3.766	5.329
Rechnungsabgrenzungsposten	34.949	76.665
Summe Schulden	98.967	112.435
Summe Passiva	162.710	172.696

Die immateriellen Vermögensgegenstände reduzierten sich aufgrund planmäßiger Abschreibungen um 4,9 Mio. € auf 17,2 Mio. € (2024: 22,1 Mio. €). Von den Abschreibungen entfielen 3,5 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €) auf den im Vorjahr im Rahmen der Verschmelzung mit der Honeypot GmbH übernommenen Geschäft- oder Firmenwert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Wesentlichen aufgrund der im Geschäftsjahr vorgenommenen Ausgliederung der kununu Aktivitäten auf die kununu GmbH, München (15,2 Mio. €) sowie aufgrund der Abschreibung der Anteile an der InterNations GmbH (5,1 Mio. €) um 10,2 Mio. € auf 31,6 Mio. € erhöht (2024: 21,4 Mio. €).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzieren sich um 4,2 Mio. € auf 10,4 Mio. € (2024: 14,6 Mio. €). Der Rückgang resultiert aus der Ausgliederung der kununu Aktivitäten auf die kununu GmbH, München.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 18,2 Mio. € (2023: 0,6 Mio. €) und betreffen vereinnahmte Gewinne sowie Lieferungen und Leistungen. Der deutliche Anstieg resultiert aus der Ausgliederung der kununu Aktivitäten auf die kununu GmbH, München, und den dabei ausgliederten (im Vorjahr saldierten) Verbindlichkeiten gegenüber der kununu Austria GmbH, Wien.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und Abgrenzungsposten (8,6 Mio. €; 2024: 17,1 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen abgegrenzte Aufwendungen. Im Vorjahr waren zudem Forderungen an das Finanzamt aus Vorauszahlungen für Körperschaft-, Gewerbe-, und Umsatzsteuer, Kautionen enthalten.

Finanzlage

Wie bereits in den Vorjahren finanziert sich die New Work SE ohne Bank- oder Darlehensverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote lag am Bilanzstichtag bei 39 Prozent (Vorjahr: 35 Prozent).

Am Jahresende verfügte die Gesellschaft über liquide Eigenmittel von 71,4 Mio. € (2024: 88,4 Mio. €).

Die sonstigen Rückstellungen haben sich auf 34,9 Mio. € erhöht (2024: 18,8 Mio. €) und beinhalten, wie im Vorjahr, Rückstellungen für Personalaufwendungen, Marketingaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen für Personalaufwendungen bzw. Abfindungen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 11,8 Mio. € auf 19,3 Mio. € (2024: 7,5 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der kununu GmbH, München, im Rahmen der Ausgliederung der kununu Aktivitäten (8,5 Mio. € per 31.12.2025).

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von 34,9 Mio. € (2024: 76,7 Mio. €) betrifft vor dem Bilanzstichtag entstandene Leistungsverpflichtungen, die der Gesellschaft aus vorausbezahlten Beiträgen ihrer Kunden erwachsen sind und dem Teil der Leistung entspricht, der nach dem Bilanzstichtag auszuführen ist. Der Rückgang resultiert aus der Ausgliederung der kununu Aktivitäten zum 1. Januar 2025 (-32,8 Mio. €).

Ausgaben zu Forschung und Entwicklung

Mit 31,3 Mio. € liegen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Jahr 2025 unter dem Vorjahreswert (2024: 34,9 Mio. €). Die Höhe der Investitionen macht deutlich, dass wir weiter in Innovationen und Produktneuentwicklung investieren. Investitionsschwerpunkte lagen im Jahr 2025 auf dem Umbau der XING-Plattform vom sozialen Netzwerk für berufliche Kontakte zu einem Jobs-Netzwerk, unseren Stellenanzeigen-Angeboten sowie auf der zentralen technologischen Infrastruktur.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Wir können auch im Geschäftsjahr 2025 mit der Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen nicht zufrieden sein. Angesichts der anhaltend herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verringerte sich entsprechend auch die Nachfrage nach digitalen Recruiting-Lösungen. Die im Geschäftsjahr 2025 durchgeführte Restrukturierung führte zu einer Sonderbelastung in Höhe von mehr als 18 Mio. €, versetzt die Gesellschaft jedoch in die Lage, mit einer deutlich geringeren Kostenbasis in das Geschäftsjahr 2026 zu starten.

RISIKOBERICHT

Grundsätze des Risikomanagements

Die permanente Überwachung und das Management von Risiken sind zentrale Aufgaben jedes börsennotierten Unternehmens. Trotz des Delistings der Gesellschaft unterhält die New Work SE weiterhin das nach § 91 Abs. 2 AktG erforderliche Risikofrüherkennungssystem, das sie implementiert hat, und entwickelt es vor dem Hintergrund aktueller Markt- und Unternehmensgegebenheiten fortlaufend weiter.

Jeder einzelne Mitarbeiter ist aufgefordert, aktiv potenzielle Schäden vom Unternehmen abzuwenden. Eine seiner Aufgaben ist es, Gefahren in seinem Verantwortungsbereich unverzüglich zu beseitigen und bei Hinweisen auf entstehende oder existierende Risiken umgehend die entsprechenden Ansprechpartner für das Risikomanagement bei der New Work SE zu informieren. Voraussetzung hierfür ist die Kenntnis des Risikomanagementsystems und ein möglichst hohes Risikobewusstsein der Mitarbeiter. Aus diesem Grund sensibilisiert die New Work SE ihre Mitarbeiter für die Bedeutung des Risikomanagements und macht sie mithilfe von Informationsmaterial mit dem Risikomanagementsystem vertraut.

Das Unternehmen identifiziert und analysiert potenzielle Risiken kontinuierlich. Dabei bewertet es erkannte Gefahren systematisch nach der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts und dem zu erwartendem potenziellem Schaden. Im Rahmen von regelmäßigen Risikoinventuren bzw. Statusabfragen werden die Risikoverantwortlichen und Führungskräfte zum Status bestehender Risiken und zur Identifizierung neuer Risiken befragt. Die Risiken werden nach der Brutto- und Nettomethode bewertet. Das bedeutet, dass Eintrittswahrscheinlichkeit und erwarteter Schaden sowohl ohne als auch mit Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen geschätzt und beurteilt werden.

Die Tochtergesellschaften der New Work SE sind in das Risikomanagementsystem des Konzerns integriert. Auch dort werden potenzielle Risiken laufend identifiziert und analysiert und Risikoverantwortliche und Führungskräfte regelmäßig zum Risikostatus befragt. Durch diese Integration ist sichergestellt, dass aus den operativen Tochtergesellschaften herrührende Risiken, die sich nachhaltig negativ auf den Konzern und die Muttergesellschaft New Work SE auswirken könnten, ebenfalls frühzeitig erkannt werden.

Das Risikomanagementsystem erfasst lediglich Risiken und Gegenmaßnahmen, nicht Chancen.

Risikobewertung

Risiken werden gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und dem erwarteten Schaden in Risikoklassen eingestuft.

erwarteter Schaden						
hoch						Risikoklasse 1 (hoch bzw. bestandsgefährdend)
mittel						Risikoklasse 2 (mittel)
gering						Risikoklasse 3 (gering)
	gering	mittel	hoch	Eintrittswahrscheinlichkeit		

Ein Risiko, bei dem sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch der erwartete Schaden als hoch eingeschätzt werden, sehen wir als potenziell bestandsgefährdend an.

Die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des erwarteten Schadens erfolgt dabei nach folgenden Maßstäben:

Eintrittswahrscheinlichkeit	quantitativ	qualitativ
hoch	51 – 100 %	ein bis mehrere Male pro Jahr
mittel	11 – 50 %	einmal innerhalb von 24 Monaten
gering	0 – 10 %	seltener als einmal innerhalb von 24 Monaten
Erwarteter Schaden		
hoch	mehr als 4 Mio. €	großer Imageschaden, großer Schaden für Kunden
mittel	mehr als 1 Mio. bis 4 Mio. €	Dienstleistung über langen Zeitraum beeinträchtigt
gering	200 Tsd. bis 1 Mio €	Dienstleistung in Einzelfällen beeinträchtigt

Wesentliche Einzelrisiken

Die identifizierten wesentlichen Risiken werden bei der New Work SE in den nachfolgenden Ausführungen stärker aggregiert, als dies zur internen Steuerung geschieht. Wenn nicht anders angegeben, betreffen alle beschriebenen Risiken in unterschiedlichem Ausmaß sowohl die New Work SE als auch den New Work-Konzern.

Gesellschaftliche/Politische Risiken/Pandemien

Die New Work SE-Gruppe erzielt den Großteil ihrer Umsätze- und Erträge über den Verkauf von digitalen Recruiting-Lösungen für Arbeitgeber. Marktunsicherheiten durch gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch innerstaatliche Konflikte, Terroranschläge, Bürgerunruhen, Krieg oder internationale Konflikte oder durch Pandemien/Epidemien/Seuchen und Naturkatastrophen könnten sich negativ auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage, Cashflows und Umsatz- und Betriebsergebnisziele auf das Geschäft mit Unternehmenskunden auswirken. Auch vor dem Hintergrund des andauernden Kriegs in der Ukraine, des Konflikts in Israel und Gaza sowie den wirtschaftspolitischen Spannungen zwischen der EU und der USA und damit die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nebenwirkungen sehen wir dieses hohe Risiko als

derzeit durch das überwiegend von Laufzeitprodukten getragene Geschäft als nicht bestandsgefährdend an.

Strategische Risiken

Wettbewerb

Die New Work SE steht im Wettbewerb mit Unternehmen, die ähnliche Leistungen anbieten. In Zukunft können neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Verliert die New Work SE Kunden an diese aktuellen oder zukünftigen Wettbewerber, wären Umsatzeinbußen zu erwarten. Wettbewerber könnten in der Lage sein, der New Work SE Marktanteile abzunehmen, indem sie Leistungen anbieten, die den von der New Work SE angebotenen Leistungen überlegen sind, oder indem sie besonders aggressives und erfolgreiches Marketing betreiben. Des Weiteren können durch strategische Kooperationen zwischen ausländischen Wettbewerbern und reichweitenstarken Unternehmen in der D-A-CH-Region Wettbewerber noch schneller in den XING-Heimatmarkt drängen und durch deren Preise und Dienstleistungen zusätzlich Druck auf die New Work SE ausüben. In der Produktgruppe B2C könnten neben Social Networks und Job-Recruiting-Plattformen als direkte Wettbewerber auch branchennahe Unternehmen in der Lage sein, der New Work SE Marktanteile abzunehmen. Außerdem kann durch die zunehmende Verbreitung von internetfähigen mobilen Endgeräten Wettbewerb durch mobile Communitys entstehen. Das in der Produktgruppe B2C bestehende Wettbewerbsrisiko stufen wir als potenziell bestandsgefährdend ein.

Durch neuartige Einsatzmöglichkeiten künstlicher Intelligenz, insbesondere durch Large Language Models, könnten neue Wettbewerber in den Markt drängen und dadurch Druck auf Produkte der New Work SE ausüben. Wir stufen in den Produktgruppen B2B und B2C durch KI bestehende Risiken jedoch nicht als potenziell bestandsgefährdend ein, da es im Jahr 2025 keine KI-basierten Technologien auf Seiten unserer Wettbewerber gab, die sich als bestandsgefährdende Risiken derzeit klassifizieren lassen können.

Die Wirksamkeit unserer ergriffenen Gegenmaßnahmen, wie die kontinuierliche Weiterentwicklung bzw. Ausweitung unserer B2C- und B2B-Lösungen, zeigt sich in unserer Marktposition in der D-A-CH-Region mit aktuell mehr als 21 Millionen Mitgliedern und in den weiterwachsenden Umsätzen im B2B-Bereich. Unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen sehen wir die Risiken im Ergebnis nicht als bestandsgefährdend an.

Aufgrund der rasanten Entwicklung von Modellen künstlicher Intelligenz im Markt ist der weitere Verlauf der technischen Entwicklung und deren Nutzung für neuartige Geschäftsmodelle schwer prognostizierbar. Wir begegnen diesen Risiken mit genauer Marktbeobachtung und der Verbesserung eigener KI-gesteuerter Geschäftsprozesse, um selbst bestmöglich auf die weitere Entwicklung vorbereitet zu sein.

Bei der Produktgruppe HR Solutions könnte der Markteintritt von reichweitenstarken Unternehmen in der D-A-CH-Region im Bereich Stellenanzeigen zu einem Rückgang von Besuchern bzw. Aufrufen unserer Plattformen führen. Diesem als hoch eingestuften Risiko begegnen wir durch genaue Beobachtung dieser Unternehmen sowie der Anpassung und Weiterentwicklung unserer Produktstrategie.

Zusammenarbeit mit Dienstleistern, insbesondere im Bereich Zahlungs- und Forderungsmanagement

Durch die Einbindung externer Dienstleister und Kooperationspartner bestehen in manchen Bereichen gewisse Abhängigkeiten von Dritten. Dies gilt zum Beispiel für die Bereiche News, Marketing Solutions und Stellenanzeigen, insbesondere aber auch für den Bereich Forderungsmanagement. Da Zahlungsausfälle zu Liquiditätseinbußen führen würden, sind die effiziente Abrechnung von Entgelten und das gesamte Forderungsmanagement für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung. Diesem als gering bis mittel eingestuften Risiko begegnet das Unternehmen unter anderem durch professionelle juristische Gestaltung der jeweiligen Partnerschaften mit externen Dienstleistern und Kooperationspartnern. Entsprechende Vertragsgestaltungen stellen insbesondere sicher, dass die Abhängigkeit so gering wie möglich ausfällt, die erforderlichen Dienstleistungsstandards eingehalten werden und dass das Risiko technischer Ausfälle minimiert wird.

Werbeblocker

Im Bereich der Vermarktung von Online-Werbung besteht grundsätzlich das Risiko von Einbußen durch sogenannte Werbeblocker. Werbeblocker sind Programme, die von Nutzern eingesetzt werden können, um die Ausspielung von Werbung zu verhindern. Ein verbreiteter Einsatz von Werbeblockern kann theoretisch ein hohes Risiko hinsichtlich der Direktvermarktung von Werbeanzeigen auf XING über unsere Selbstbuchungsanwendung bedeuten. Wir sehen uns jedoch aufgrund der uns diesbezüglich zur Verfügung stehenden Gegenmaßnahmen gut gegen Einbußen gewappnet – so lassen sich die Auswirkungen von Werbeblockern zum Beispiel durch technische und gestalterische Gegenmaßnahmen minimieren.

Markt- und Vertriebsrisiken

Allgemein besteht das Risiko einer durch unvorhergesehene externe oder interne Faktoren hervorgerufenen signifikant erhöhten Abwanderung von Kunden. Insbesondere kann ein schwaches Marktumfeld oder das Auftreten von Nachahmerprodukten, die öffentlich verfügbare XING-Daten nutzen, zu einer solchen Abwanderung von Kunden führen. Diese Risiken stufen wir als mittel bis hoch ein. Die New Work SE begegnet ihnen insbesondere durch die ständige Verbesserung und Erweiterung der eigenen Dienstleistungen sowie durch strategische Partnerschaften. Darüber hinaus beobachtet die New Work SE permanent die Nutzerentwicklung und kann bei Auftreten plötzlicher Abwanderungstendenzen durch vorbereitete Maßnahmen und Krisenpläne rechtzeitig gegensteuern.

Risiken der Kundenbetreuung

Die New Work SE räumt der Zufriedenheit ihrer Kunden – nicht nur im Sinne des wirtschaftlichen Erfolgs – höchste Priorität ein. Schon aufgrund der hohen eigenen Ansprüche der New Work SE hinsichtlich der Qualität ihrer Plattformen und der Angebote im Bereich der Stellenanzeigen erwarten die Nutzer, dass das Unternehmen Qualitätseinbußen ausschließt. Hierzu gehört insbesondere das Identifizieren von falschen

Profilen und die Verfolgung von Belästigungen, Beleidigungen oder betrügerischen Aktivitäten. Wir stufen die Risiken der Kundenbetreuung als überwiegend gering ein.

Wegen der starken Identifizierung vieler Nutzer erhält die Gesellschaft in der Regel eine direkte und schnelle Rückmeldung zu bestimmten Vorgängen auf ihren Plattformen. Dies versetzt die New Work SE in die Lage, gegebenenfalls zeitnah zu reagieren und Kündigungen von Nutzern abzuwenden, die Umsatzeinbußen zur Folge hätten.

Finanzrisiken

Der Verkauf von kostenpflichtigen Mitgliedschaften sowie die Vereinnahmung von Gebühren für Recruiting-Dienstleistungen sorgen für regelmäßige Zahlungseingänge und versorgen den Konzern mit ausreichender Liquidität. Zusätzlich erstellt die New Work SE eine planerische Liquiditätsvorschau. Die New Work SE legt Zahlungsmittelbestände ausschließlich bei Banken mit hoher Bonität und kurzfristiger Verfügbarkeit an. Damit ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Der Forderungsausfall war im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht von wesentlicher Bedeutung. Wir stufen das Forderungsausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko daher insgesamt als gering ein.

IT-Risiken

Risiken in der Netzwerksicherheit, Hard- und Software

Die New Work-Gruppe ist für interne Zwecke sowie hinsichtlich der Erbringung ihrer Dienstleistungen auf automatisierte Prozesse angewiesen, deren Effizienz sowie Zuverlässigkeit von der Funktionsfähigkeit, Stabilität und Sicherheit der ihnen zugrunde liegenden technischen Infrastruktur abhängen. Die von der New Work SE eingesetzten Server sowie die dazugehörige Hard- und Software sind von entscheidender Bedeutung für den Erfolg der Geschäftstätigkeit.

Die Systeme, die Websites, die internen Prozesse und die Dienstleistungen der Gesellschaft könnten durch Ausfälle oder Unterbrechungen der IT-Systeme, durch physische Beschädigungen, Stromausfälle, Systemabstürze, Softwareprobleme, schädliche Software, wie Viren und Würmer, Fehlbedienung, Missbrauch oder böswillige Angriffe (einschließlich sogenannter „Denial of Service“-Angriffe) erheblich beeinträchtigt werden. Angriffe, Fehlbedienung und Missbrauch könnten zum Beispiel eine Vernichtung, eine Veränderung oder den Verlust von gespeicherten Daten nach sich ziehen oder dazu führen, dass Daten für unlautere Zwecke oder ohne Genehmigung verwendet werden. Hierzu zählen unter anderem Identitätsdiebstahl, Kreditkartenbetrug oder sonstige Betrugsfälle, Werbemails und Spam-Mails von Unternehmen, die nicht mit der New Work SE verbunden sind.

Die vorstehenden Beeinträchtigungen könnten zu Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit führen, die betrieblichen Aufwendungen erhöhen und den Ruf des Unternehmens nachhaltig schädigen. Wir stufen dieses Risiko als potenziell hoch bis bestandsgefährdend ein.

Die New Work SE arbeitet durch technische Weiterentwicklungen und den Einsatz eigener Ressourcen permanent an der Sicherheit ihrer Systeme und ihres Netzwerks. Die getroffenen Maßnahmen haben sich bisher zwar in großen Teilen als wirkungsvoll erwiesen,

um die Risiken zu minimieren, führen jedoch in ausgewählten Risikoszenarien immer noch zu einer bestandsgefährdenden Bewertung und verlangen besondere Aufmerksamkeit.

Prozess- und Organisationsrisiken

Risiken der Produktentwicklung

Die New Work SE strebt eine ständige und agile Weiterentwicklung ihrer Plattformen und Leistungen im Bereich der Stellenanzeigen an. Die Gesellschaft ist sich dabei bewusst, dass fehlerhafte oder qualitativ minderwertige Produkte und Funktionen erhebliche negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben können. Wir stufen dieses Risiko als hoch ein.

Zur Risikominimierung ist ein spezielles Team von Mitarbeitern mit der Prüfung neuer Produkte und Funktionalitäten und der laufenden Qualitätssicherung betraut. Darüber hinaus wird die Entwicklung neuer Funktionalitäten und Änderungen auf den Plattformen meist von einem Austausch der New Work SE mit ihren Kunden flankiert.

Datenschutz und Persönlichkeitsrechte

Die Nutzer stellen der Gesellschaft umfangreiche personenbezogene Daten zur Verfügung. Dabei vertrauen sie darauf, dass die Daten entsprechend den vorgesehenen Zwecken und den anwendbaren rechtlichen Bestimmungen verarbeitet und genutzt werden.

Die Rechenzentren der New Work SE für die unmittelbare Datenverarbeitung befinden sich in der Europäischen Union. Darüber hinaus werden Daten im Auftrag der New Work SE nur durch ausgewählte Dienstleister verarbeitet. Nutzer innerhalb und außerhalb der Europäischen Union haben Zugriff auf diese Daten. Zudem können Nutzer über XING weltweit personenbezogene Daten übermitteln.

Sollten die New Work SE oder deren Auftragnehmer gegen Datenschutzbestimmungen, Bestimmungen zum Schutz des Fernmeldegeheimnisses oder Bestimmungen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten verstoßen, könnte dies hoheitliche Ermittlungen, datenschutzrechtliche Verfügungen und Schadenersatzforderungen von Kunden, darunter auch Forderungen auf Ersatz immaterieller Schäden, zur Folge haben. Unter Umständen könnten sogar straf- oder ordnungswidrigkeitsrechtliche Verfahren gegen die New Work SE bzw. die Geschäftsleitung eingeleitet werden.

Eine Verletzung von Datenschutzbestimmungen und Gesetzen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten oder eine Verarbeitung, Nutzung oder Offenbarung von Daten entgegen den eigentlich vorgesehenen Zwecken könnte sich außerdem nachteilig auf den Ruf der Gesellschaft und ihre Möglichkeiten auswirken, neue Nutzer zu gewinnen und bestehende Nutzer an sich zu binden. Dies könnte sogar dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Leistungen zeitweise oder auf Dauer in manchen Ländern ganz oder teilweise nicht mehr anbieten und erbringen kann. Wir stufen dieses Risiko als mittleres bis hohes Risiko ein.

Mithilfe eigens dafür bestimmter Mitarbeiter überwacht die New Work SE die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Gegenüber Dienstleistern werden entsprechende vertragliche und gegebenenfalls technische Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um Verstöße zu verhindern. Neuerungen in Datenschutzbestimmungen werden laufend identifiziert und Maßnahmen zur Überwachung und Einhaltung der Regelungen werden überprüft und gegebenenfalls neu erarbeitet. Neue Funktionalitäten der Plattform prüft das

Unternehmen vor ihrer Einführung auf mögliche datenschutzrechtliche Implikationen. Eine Freigabe erfolgt nur, wenn die Einhaltung aller anwendbaren Datenschutzbestimmungen gewährleistet ist.

Mergers and Acquisitions

Ein anorganisches Wachstum der Gesellschaft erfordert zum Teil erhebliche finanzielle Investitionen und interne Ressourcenzuweisung, die mit höchster Sorgfalt innerhalb sehr kurzer Planungszeiträume durchgeführt werden müssen. Eine fehlerhafte Bewertung eines Zielobjekts oder eine unzureichend durchgeführte Post Merger Integration können die gewünschte nachhaltige Wertschöpfung gefährden. Wir begegnen diesem Risiko vor allem mit abgestimmten Entscheidungsprozessen und bereichsübergreifenden Prozessen zur Eingliederung von Neuzukäufen in den Konzern. Unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen ist das Risiko als gering bewertet.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

In der Gesamtbetrachtung der Risiken haben die IT-Risiken sowie die Risiken die im Zusammenhang mit der Zufriedenheit der Bestandskunden und der Neukundengewinnung bestehen, insbesondere auch unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Konformität der erbrachten Dienstleistungen, die größte Bedeutung. Insgesamt sind die Risiken überschaubar, das in der Produktgruppe B2C bestehende Wettbewerbsrisiko stufen wir als potenziell bestandsgefährdend ein. Der Bestand des Unternehmens ist auch künftig gesichert.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Konjunkturausblick

Zu Beginn des Jahres 2026 zeigt sich die globale Wirtschaft insgesamt robust, wenngleich die strukturellen und geopolitischen Risiken weiterhin hoch bleiben. Nach dem World Economic Outlook Update des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2026 wird das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2026 auf rund 3,3 % geschätzt und bleibt damit nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Für 2027 wird ein leichter Rückgang auf etwa 3,2 % erwartet. Gleichzeitig setzt sich der globale Desinflationstrend fort: Die weltweite Inflationsrate soll sich von 4,1 % im Jahr 2025 auf rund 3,8 % im Jahr 2026 reduzieren. Maßgebliche Treiber dieser Entwicklung sind sinkende Energiepreise, eine Normalisierung der Lieferketten sowie eine restriktivere Geldpolitik in den großen Volkswirtschaften.

Als bedeutende Unsicherheitsfaktoren bleiben die geopolitischen Spannungen bestehen. Der Krieg in der Ukraine, die fragile Sicherheitslage im Nahen Osten sowie die anhaltenden Spannungen im asiatisch-pazifischen Raum wirken weiterhin belastend auf Investitionsentscheidungen und internationale Handelsströme. Zusätzlich sorgen handelspolitische Risiken – insbesondere die weiterhin diskutierten bzw. teilweise umgesetzten protektionistischen Maßnahmen der US-Regierung – für erhöhte Volatilität im Welthandel. Demgegenüber eröffnen technologische Fortschritte, insbesondere im Bereich der künstlichen Intelligenz, der Automatisierung und der digitalen Infrastruktur, substanzielle Wachstums- und Produktivitätspotenziale.

Für die USA geht der IWF im Jahr 2026 von einem weiterhin soliden Wirtschaftswachstum aus. Die wirtschaftliche Expansion wird vor allem durch eine robuste Binnenkonjunktur, steigende Konsumausgaben sowie Produktivitätsgewinne infolge hoher Technologieinvestitionen getragen. Trotz einer leichten Abschwächung gegenüber den außergewöhnlich starken Wachstumsraten einzelner Quartale bleibt die US-Wirtschaft damit ein zentraler Stabilitätsfaktor für die Weltkonjunktur.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone bleibt hingegen moderat. Nach Einschätzung der Europäischen Kommission wird für 2026 ein Wachstum von rund 1,2 bis 1,4 % erwartet. Die Erholung verläuft dabei heterogen: Während südeuropäische Mitgliedsstaaten weiterhin von Investitionen aus EU-Förderprogrammen profitieren, belasten strukturelle Schwächen in den Kernindustrien einzelner Länder die Dynamik.

Deutschland steht auch im Jahr 2026 vor erheblichen wirtschaftlichen Herausforderungen. Der notwendige strukturelle Umbau in der Industrie, insbesondere in den energieintensiven Sektoren, verläuft langsamer als erhofft. Der ifo Geschäftsklimaindex lag zum Jahresende 2025 bei 87,6 Punkten und signalisiert damit weiterhin eine ausgeprägte Zurückhaltung in der Unternehmenslandschaft sowie eine pessimistische Einschätzung für das erste Halbjahr 2026. Zwar wird für das Gesamtjahr 2026 eine leichte konjunkturelle Belebung erwartet, jedoch bleiben schwache Investitionen, eine verhaltene Baukonjunktur und eine gedämpfte Auslandsnachfrage – insbesondere aus China – zentrale Belastungsfaktoren.

Positiv wirkt hingegen die Inflationsentwicklung: Die Verbraucherpreisinflation in Deutschland nähert sich 2026 mit einer Rate von rund 2,0 % wieder dem von der Europäischen Zentralbank angestrebten Zielwert, was die reale Kaufkraft der privaten Haushalte stärkt und mittelfristig stabilisierend auf den Konsum wirken dürfte.

Für Österreich wird im Jahr 2026 ein verhaltenes, aber positives Wachstum von rund 0,9 bis 1,2 % erwartet. Die Schweiz bleibt mit einem für 2026 erwarteten Wirtschaftswachstum von rund 1,1 % ein vergleichsweise stabiler Wirtschaftsstandort in Europa. Für 2027 wird eine weitere Belebung auf etwa 1,7 % prognostiziert. Risiken ergeben sich insbesondere aus der hohen Exportabhängigkeit, der globalen Unsicherheitslage sowie der engen wirtschaftlichen Verflechtung mit Deutschland.

Erwartete branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Arbeitswelt befindet sich im Jahr 2026 weiterhin in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Demografische Veränderungen, technologische Innovationen sowie der strukturelle Wandel in zentralen Industrien prägen die Rahmenbedingungen für Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen.

Nach aktuellen Prognosen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wirkt sich der demografische Wandel zunehmend dämpfend auf das Erwerbspersonenpotenzial aus. Bereits im Jahr 2026 wird ein Rückgang der Zahl der Erwerbstätigen erwartet. Ohne zusätzliche Maßnahmen zur Steigerung der Nettozuwanderung, zur Verlängerung der

Lebensarbeitszeit oder zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung könnten mittelfristig mehrere Millionen Fachkräfte fehlen.

Trotz des anhaltenden Fachkräftemangels steigt die Arbeitslosenquote konjunkturbedingt weiter an. Für 2026 rechnet das IAB mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von rund 6,3 %, wobei erhebliche regionale Unterschiede bestehen bleiben. Während wirtschaftsstarke Regionen und Ballungsräume weiterhin unter Arbeits- und Fachkräfteknappheit leiden, sind strukturschwächere Regionen stärker von Arbeitslosigkeit betroffen.

Die Digitalisierung und der Einsatz künstlicher Intelligenz entwickeln sich 2026 zunehmend von einem Innovations- zu einem Standardfaktor. Automatisierung, datengetriebene Geschäftsmodelle und KI-gestützte Prozesse gewinnen in nahezu allen Branchen an Bedeutung. Besonders im Maschinenbau, in der Automobilindustrie sowie im Dienstleistungssektor werden digitale Lösungen eingesetzt, um Produktivität, Flexibilität und Effizienz zu steigern. Studien gehen davon aus, dass die Nachfrage nach Beschäftigten mit digitalen und technologischen Kompetenzen bis zum Ende des Jahrzehnts deutlich zunehmen wird. Digitale Plattformen zur Arbeitgeberpositionierung und Personalgewinnung bleiben daher ein zentraler Bestandteil moderner Rekrutierungsstrategien.

Voraussichtliche Entwicklung der New Work SE

Umsatz- und Ergebnisziele

Unter den vorliegenden und uns bekannten weiterhin schwachen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergibt sich aus heutiger Sicht folgender Ausblick für die finanziellen Leistungsindikatoren: Wir erwarten einen Rückgang des Umsatzes im niedrigen zweistelligen Prozentbereich nach 155,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2025. Der Jahresfehlbetrag von -16,5 Mio. € (ohne Berücksichtigung der Sondereffekte aus der Ausgliederung des kununu Geschäfts im Geschäftsjahr (38,1 Mio. € abzüglich der darauf entfallenden Steuer von 12,5 Mio. €)) wird sich im niedrigen zweistelligen Prozentbereich verbessern.

Finanzielle Leistungsindikatoren	Ausgangsbasis für Prognose	Prognose 2026
Umsatzerlöse	155,5 Mio. €	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
Jahresfehlbetrag	-16,5 Mio. €	Verbesserung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich

Liquiditäts- und Finanzziele

Wir erwarten im Geschäftsjahr 2026 – ohne Berücksichtigung von Sonderfaktoren, wie beispielsweise Akquisitionen, – einen Rückgang der liquiden Mittel.

Prognose der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung des „Talent Access“ messen wir über die Anzahl der Mitglieder in der D-A-CH-Region. Unser Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2026 in der D-A-CH-Region bei XING-Mitgliedern ein Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich zu erzielen.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	Ausgangsbasis für Prognose	Prognose 2026
Mitglieder in der D-A-CH-Region	21,2 Mio	Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich

Chancenbericht

Neben zahlreichen Risiken, die sich aus dem unternehmerischen Handeln in einem äußerst dynamischen Technologie- sowie Arbeitsmarktumfeld ergeben, gibt es ebenso Opportunitäten bzw. Chancen, die sich aus schnell verändernden Rahmenbedingungen bzw. neuen strukturellen Trends ergeben können. Somit gehört neben dem Risikomanagement auch das Chancenmanagement als fester Bestandteil zu unserem unternehmerischen Handeln, um unseren Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, die Wettbewerbsposition zu sichern bzw. auszubauen und unsere Ziele zu erreichen.

Unser Chancenmanagement orientiert sich stark an den jeweiligen Bereichsstrategien. So werden in regelmäßigen Sitzungen zur Geschäftsentwicklung zwischen Vorstand und Bereichsverantwortlichen die Marktentwicklungen bzw. Trends sowie das Wettbewerbsumfeld erörtert und die sich daraus ergebenden Chancen für die jeweiligen Geschäftsbereiche bewertet. Identifizierte Chancen werden über den Planungs- und Controllingprozess mit den jeweiligen Geschäftsbereichen diskutiert, um eine qualitative und quantitative Bewertung vorzunehmen. So gehört es zu den Aufgaben der Geschäftsbereiche, strategische Chancen in ihren jeweiligen Teilmärkten zu identifizieren und daraus Maßnahmen für die Produktentwicklung und deren Ausrichtung abzuleiten.

Die im Folgenden genannten Chancen sind in absteigender Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgeführt.

Chancen durch gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In unterschiedlicher Ausprägung haben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung. Da unsere Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Ertragslage auf den im Lagebericht beschriebenen Annahmen zur Konjunkturentwicklung basieren, könnte eine deutlich bessere Entwicklung bzw. eine schneller als geplante gesamtwirtschaftliche Erholung einen positiven Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben. Insbesondere eine Verbesserung der Arbeitskräftenachfrage oder eine deutliche Zunahme unbesetzter Stellen können sich positiv auf die Nachfrage nach digitalen Recruiting- und Employer-Branding-Lösungen auswirken.

Chancen durch Produktentwicklung und Innovation

Die New Work SE ist ein auf Wachstum ausgerichtetes Unternehmen. So hängt der unternehmerische Erfolg stark von unserer Innovationsgeschwindigkeit und Umsetzungsstärke bei der (Weiter-)Entwicklung der Produkte und Services für unsere Mitglieder und Unternehmenskunden ab. Durch kontinuierliche Prozessverbesserungen und den effizienten Einsatz unserer Entwicklungsressourcen sowie die Erkennung wichtiger Trends können sich weitere Chancen für die Verbesserung der Wachstumsraten ergeben.

Der zunehmende Einsatz von KI und Automatisierung in Unternehmen eröffnet neue Möglichkeiten für unsere Produktentwicklung. Wir sehen Chancen, innovative KI-gestützte Funktionen in unsere Plattformen zu integrieren.

Sollten wir hier noch schneller als erwartet Fortschritte machen und noch schneller relevante Angebote für unsere Kunden etablieren, so hätte dies zusätzliche positive Effekte auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der New Work SE.

Chancen durch schnellere Durchdringung wichtiger Wachstumsmärkte

Insbesondere mit unseren digitalen Recruiting-Lösungen für Unternehmen befinden wir uns in einem strukturellen Wachstumsmarkt, der durch die Veränderungen der Arbeitswelt (Digitalisierung, Arbeitskräftemangel) insbesondere in der Zukunft zahlreiche Chancen für uns bedeuten kann, wenn die Marktdurchdringung der von der New Work SE eingeführten Employer-Branding- und E-Recruiting-Angebote schneller als geplant erreicht werden kann.

In der Gesamtbetrachtung hat die New Work SE insbesondere aufgrund der bisher noch geringen Penetration, insbesondere im Recruiting-Markt, zahlreiche Chancen durch eine schneller als geplante Durchdringung. Weitere Chancen können sich zusätzlich aus der Etablierung neuer Erlösquellen bzw. Geschäftsmodelle ergeben, die aus heutiger Sicht noch nicht budgetiert sind.

Eine Saldierung von Chancen und Risiken erfolgt nicht, um eine ausgewogene und vollständige Darstellung zu gewährleisten.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der New Work SE hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält: „Die New Work SE hat auch nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Hamburg, 18. März 2026

Der Vorstand

Henning Rönneberg

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die New Work SE, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der New Work SE, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der New Work SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 18. März 2026

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hagenmüller
Wirtschaftsprüferin

von der Decken
Wirtschaftsprüfer